

## Deutlich bessere Prognose für Deutschland

Die deutsche Wirtschaft wächst doppelt so kräftig wie ursprünglich erwartet.

**Wien.** Deutschlands führende Institute haben ihre gemeinsame Prognose für heuer mehr als verdoppelt. Die Wirtschaftsleistung (BIP) dürfte 2026 um 1,3 Prozent wachsen. Im Frühjahr hatten sie noch 0,6 Prozent prognostiziert. „Die Erholung, die wir seit einigen Monaten beobachten, setzt sich auf ziemlich breiter Front fort“, sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest bei Bloomberg TV. „Es ist kein großer Aufschwung, aber es ist deutlich besser als die Stagnation, die wir seit einiger Zeit gesehen haben“, sagte er.

In Europas größter Volkswirtschaft zeichnet sich damit eine Belebung ab, nachdem sie seit Jahren darum ringt, ihre Schwächephase zu überwinden. Das Wachstum hat die Erwartungen in der ersten Hälfte des Jahres 2026 übertroffen, getragen von stärkeren Exporten, der Industrie und erheblichen öffentlichen Ausgaben. Eine robuste weltweite Nachfrage und der KI-Boom haben schwache Investitionen und einen schwachen Konsum ausgeglichen.

Die Löhne hätten Schwierigkeiten, mit der Inflation Schritt zu halten, so Fuest. „Dieser Aufschwung kommt also eher von den Unternehmen, von den Aufträgen und von der Regierung, und die Schwachstelle liegt im Privatkonsum.“

Die Institute erwarten für das kommende Jahr ein Wachstum von 1,1 Prozent, getragen vom Konsum und vom Wohnungsbau. 2028 dürfte sich das Wachstum auf 0,4 Prozent verlangsamen, eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung und ein sinkendes Potenzial bremsen die Produktion. (Bloomberg)

### HINWEIS

Die Besprechung von Wertpapieren und Investments auf dieser Seite ersetzt keine professionelle Beratung und ist nicht als Kaufempfehlung zu betrachten. „Die Presse“ übernimmt keine Haftung für die künftige Kursentwicklung.

# Hält Chinas Aufschwung noch an?

**Fernost.** Die Exporte brummen trotz internationaler Handelskriege, der Energiesektor ist solide aufgestellt. Investmentexperte Steven Luk erklärt, wie er jetzt Chancen an Chinas Börsen nutzt.

VON RAJA KORINEK

**Wien.** Das Treffen zwischen dem US-Präsidenten Donald Trump und seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping sorgte bereits im Vorfeld für Spekulationen rund um die weitere Handels- und Zollpolitik der USA. Bislang ist Chinas Exportindustrie nicht zu bremsen, wie Daten vom August zeigen. So stiegen die Ausfuhr um 25 Prozent im Jahresvergleich, wobei Elektroautos und Produkte für die künstliche Intelligenz (KI) stark nachgefragt waren.

Auch weitere Daten offenbaren klare Trends. Während die Industrieproduktion im vergangenen Monat um 5,2 Prozent zulegte, lag das Plus im Einzelhandel bei nur 0,4 Prozent. Dabei hatte es sich Pekings Regierung vor Jahren zum Ziel gesetzt, den Binnenkonsum zu stärken. Droht dem Sektor womöglich ein Einbruch? Steven Luk, Vorstandsvorsitzender von FountainCap Research & Investment mit Sitz in Hongkong, möchte die jüngsten Zahlen nicht überbewerten. Im „Presse“-Gespräch weist Luk auf die steigende Sparquote der Privathaushalte, Vermögen sei folglich da. „Viele Konsumenten halten sich derzeit aber zurück.“

Einen aktuellen Anlass gebe es nicht. Allerdings hatte das jähe Platzen der Immobilienblase 2021 viele Privathaushalte finanziell hart getroffen und auch stark verunsichert. Eine breite Sektorerholung bleibt bislang aus. Zumindest aber zeichnet sich in großen Städten wie Peking, Shanghai und Shenzhen allmählich wieder ein Preisanstieg ab.

### Am Fitnessboom mitverdienen

Aber zurück zum Konsumsektor: Diesen will Luk nicht gänzlich abschreiben. So böten sich Chancen etwa mit dem boomenden Sportbekleidungssektor. Davon profitiert zum Beispiel Anta Sports, ein Unternehmen, in dessen Aktien der FountainCap Greater China Select Fonds investiert. Anta Sports besitzt unter anderem die Exklusivrechte des Sportbekleidungs Herstellers „FILA“ für China. 2019 beteiligte sich Anta Sports als Teil eines Konsortiums an der finnischen Amer Sports, zu dessen Marken Wilson, Salomon und



Etwa im Konsumsektor sieht Steven Luk Chancen, auch wenn sich chinesische Privathaushalte mit ihren Ausgaben derzeit noch zurückhalten.

Jana Madzigon

Atomic zählen. Ende Jänner traf das Unternehmen eine Vereinbarung mit der französischen Familie Pinault zum Kauf von dessen 29,1-prozentigem Anteil am deutschen Sportartikelhersteller Puma.

Und wer sind die Treiber des Fitnessbooms? Luk hebt den wachsenden Mittelstand in den Großstädten sowie Chinas vermögende Schicht als Zielgruppen hervor. Von diesen Menschen hätten viele verstärkt in heimische Aktien investiert und daran teils gut verdient.

Aber könnte die globale Energiekrise dem Wachstum einen Strich durch die Rechnung machen? Schließlich hatte China einen Teil

seines Ölbedarfs mit Importen aus dem Iran gedeckt. Seit Kriegsausbruch schrumpften die von dort importierten Mengen stark, das sorgte für Schlagzeilen. Der FountainCap-Experte mahnt, dass solch eine Sichtweise zu kurz greife. So entfallen lediglich zehn Prozent Chinas Energieverbrauchs auf Öl. „Davon wird rund die Hälfte aus dem Nahen Osten importiert.“ Obendrein verfügt das Land über große Ölreserven. Auch habe China reichlich Optionen, die Lücke zu füllen, etwa mit Kohle oder Strom aus erneuerbaren Energien.

### Chancen am Energiesektor

Damit bietet auch der Energiesektor Chancen, die der Fonds etwa mit Sungrow Power Supply nutzt. Die Firma stellt Wechselrichter für die Photovoltaikindustrie her sowie Batteriespeicher. Der Ölkonzern Petrochina ist ebenfalls Teil des Portfolios. Die Aktie habe man 2022 gekauft, noch vor Ausbruch des Ukraine-Krieges. „Wir waren schon damals der Meinung, dass der Ölpreis vor einem neuen Superzyklus steht“, sagt Luk. So war die Nachfrage am

Steigen, während jahrelang zu wenig in neue Infrastruktur und bestehende Anlagen investiert wurde. Zudem sei die Dividendenrendite von rund sechs Prozent lukrativ.

Luk berichtet aber auch von jüngsten Neuerungen im Fonds. So sei zuletzt der Fokus verstärkt auf den Biotechnologiesektor gelegt worden. Weil derzeit viele Patente weltweit ablaufen, müssen Pharmakonzerne ihre Produktportfolios wieder auffüllen. Hier könne China punkten: Klinische Studien würden rascher verlaufen als etwa in den USA, es gebe ausreichend Fachkräfte und auch KI könne günstiger und rascher eingesetzt werden - etwa, um neue Wirkstoffe zu entdecken.

Chinas Firmen verkaufen oder lizenzieren dann die Wirkstoffkandidaten an internationale Pharmakonzerne. Und manchmal führen solche Lizenznehmer gleich selbst auch die klinischen Studien durch. Auf solch ein Geschäftsmodell setzt etwa Wuxi Apptec, auch dieses Unternehmen ist Teil des Fonds.

Wie bei allen Investments sind auch bei Fonds Verluste möglich.

## Die Post einigt sich mit dem Bund im Beamten-Streit

**Logistik.** Analysten stufen die Aktie mit „Halten“ ein.

**Wien.** Die Österreichische Post AG hat sich mit dem Bund auf die Zahlung einer Ersatzleistung in Höhe von 47,8 Mio. Euro geeinigt und damit einen Rechtsstreit über Beiträge zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) für Beamte von Mai 1996 bis Mai 2008 beigelegt.

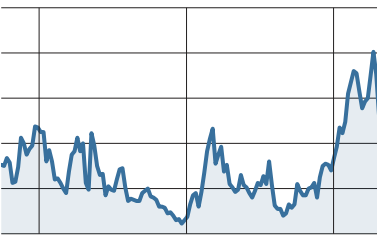
Hintergrund des Vergleichs ist ein Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes aus dem Jahr 2015, wie es heißt. Der Konzern hob hervor, dass für mögliche Ersatzleistungen

seit 2018 durch die Bildung einer Rückstellung ausreichend vorsorgt worden war. Der Betrag von 47,8 Mio. Euro befände sich dabei deutlich innerhalb dieses Rahmens.

Manuel Stahl, Analyst bei Raiffeisen Research, gefällt zudem die Ausschüttungspolitik des Konzerns, hält das Kurspotenzial der Aktie jedoch für begrenzt. Das Kursziel liegt bei 31,50 Euro, die Einstufung bei „Halten“. (red.)

### Aktienkurs

in EUR



Quelle: Bloomberg (Stand: 24. 9. 2026) - Grafik: „Die Presse“

#### Faktorzertifikat long

ISIN: AT0000A2P4W1

Emittent: RBI

Faktor: 2

#### Capped Bonus Zertifikat

ISIN: AT0000A3V8Y9

Emittent: Erste Group

Bonus/Cap: 39,90 Euro

Barriere: 28,20 Euro

Bonusrendite (per 21.09.26): 19,71 Prozent

Letzter HT: 15.06.2027

## Airbus startet ein Aktienrückkaufprogramm

**Industrie.** Analysten setzen das Kursziel bei 250 Euro.

**Wien/Leiden.** Der europäische Luft- und Raumfahrtkonzern Airbus mit Hauptsitz in den Niederlanden startete am 11. September ein Aktienrückkaufprogramm, das bis spätestens 6. November über die Börse ausgeführt werden soll.

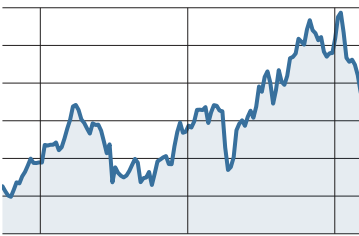
Das Volumen umfasst bis zu 4,1 Millionen Aktien und wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. April von den Aktionären genehmigt. Laut Airbus sollen mit diesem Programm ausschließlich

künftige Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie aktienbasierte Vergütungsprogramme durchgeführt und zugleich eine Verwässerung der Anteile bestehender Aktionäre vermieden werden.

Ken Herbert, Analyst bei der kanadischen Bank RBC, ist insgesamt von dem Unternehmen überzeugt. Sein Aktienvotum bleibt deshalb unverändert bei einem „Outperform“. Das Kursziel wurde bei 250 Euro gesetzt. (red.)

### Aktienkurs

in EUR



Quelle: Bloomberg (Stand: 24. 9. 2026) - Grafik: „Die Presse“

#### Turbozertifikat long

ISIN: DE000MN4YWT4

Emitt.: Morgan Stanley

K.O.-Schwelle: 115,045 €

Hebel (per 23.09.26): 2,45

#### Discount Zertifikat

ISIN: DE000FDONRC2

Emitt.: Société Générale

Cap: 198 Euro

Akt. Break-Even: 185,255 Euro

Letzter HT: 17.12.2026

Mein Ziel.  
Mein Zertifikat.



**Raiffeisen**  
Zertifikate



Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.  
Raiffeisen Bank International AG /  
Stand: Februar 2026

Die in dieser Rubrik angeführten Wertpapiere und Anlageprodukte sind als Beispiele zu verstehen und enthalten keine Empfehlung.